

Ein Haus, an dem ganz viele mitgebaut haben

Sitzenkircher Feuerwehrkameraden brachten stolze 60 000 Euro Eigenleistung in den Bau ihres neuen 160 000 Euro teuren Domizils ein.



„Na, wenn der man passt!“: Bürgermeister Bernhard Winterhalter (rechts) bei der „Schlüsselübergabe“ an Abteilungskommandanten Bernd Pichl. In der Mitte Architekt Bernd Brohammer. Foto: Reinhard Cremer

KANDERN-SITZENKIRCH. Unter reger Beteiligung der Bevölkerung und in Anwesenheit von Bürgermeister Bernhard Winterhalter und Ortsvorsteher Ernst-Peter Scherer konnte die Freiwillige Feuerwehr Sitzenkirch ihre neue Feuerwehrgarage einweihen. Bemerkenswert dabei: In das rund 160 000 Euro teure Projekt brachten die Wehrleute über 60 000 Euro an Eigenleistung ein. Natürlich wurde dieses Ereignis das ganze Wochenende über gefeiert.

Abteilungskommandant Bernd Pichl konnte zum Festakt Abordnungen der übrigen Kanderner Wehr-Abteilungen sowie den stellvertretenden Kreisbrandmeister Hildolf Schwald begrüßen. "Einen sehr gut in das Ortseingangsbild integrierten Zweckbau" nannte der Ortsvorsteher den Neubau und gab damit die einhellige Meinung von Bürgern und Feuerwehrkameraden wieder.

Im Dezember 2009 war der Spatenstich erfolgt. Nach längerer Diskussion hatte man sich sowohl bei der Feuerwehr, als auch im Gemeinderat gegen eine Renovierung der bestehenden Garage am Sitzenkirchener Rathaus und für einen Neubau entschieden. Ermöglicht wurde diese Entscheidung zum einen durch das Feuerwehrkonzept der Gemeinde und zum anderen durch die Zusage der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, durch Eigenleistungen in Höhe von 50 000 Euro die Kosten für den Bau entsprechend zu senken. Im Haushaltsplan war der Bau in einer Größenordnung von 160 000 Euro berücksichtigt worden, wie Bürgermeister Winterhalter erinnerte. Dadurch, dass die Sitzenkircher Floriansjünger in weitaus größerem Umfang als geplant Hand anlegten, konnte der Wert der Eigenleistungen sogar auf über 60 000 Euro geschraubt werden. Da noch Fördermittel des Landkreises in nicht unerheblicher Höhe hinzukamen, musste die Stadt lediglich rund 94 500 Euro aus der eigenen Kasse beisteuern.

Trotz zwischenzeitlichen Einschnitten in der Folge der Finanzmarktkrise konnte der Bau der Feuerwehrgarage ohne Abstriche fortgeführt werden, betonte Winterhalter nicht ohne Stolz. Kommandant Bernd Pichl und sein Stellvertreter Jürgen Eichin, der auch die Bauaufsicht innegehabt hatte, hoben den großen Einsatz und das starke Engagement aller am Bau Beteiligten hervor. Aktiv beteiligt waren 49 Personen, und das, obwohl die Abteilung selber nur 20 Mitglieder zählt. An insgesamt 145 Tagen wurde in über 2700 Stunden mit Händen, Werkzeugen und Maschinen geschafft.

Architekt Bernd Brohammer, selber Feuerwehrmann, lobte denn auch die große Fachkompetenz seiner Kameraden: Lediglich drei Gewerke hatten an Firmen vergeben werden müssen.

"Eine bessere Lösung konnte es nicht geben", befand auch Stadtbrandmeister Günter Lenke. Besonders in Hinblick auf die Unterbringung eines größeren Fahrzeuges sei dieser Neubau erforderlich gewesen. Der stellvertretende Kreisbrandmeister Hildolf Schwald nannte die Gemeinschaftsaktion eine "unerhörte Leistung". Er werde sie als Motivation in seine eigene Wehr nach Steinen mitnehmen. Pfarrer Markus Schulz fand gar Gemeinsamkeiten zwischen der Kirche und der Feuerwehr: In den Herzen aller lodere das Feuer für die eigene Sache.

Zum Zeichen der offiziellen Einweihung der Garage überreichte Bürgermeister Winterhalter einen überdimensionierten gebackenen Schlüssel an den Abteilungskommandanten. Dieser reichte das Backwerk stellvertretend für alle an Jürgen Eichin weiter.